

Grüsse aus...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

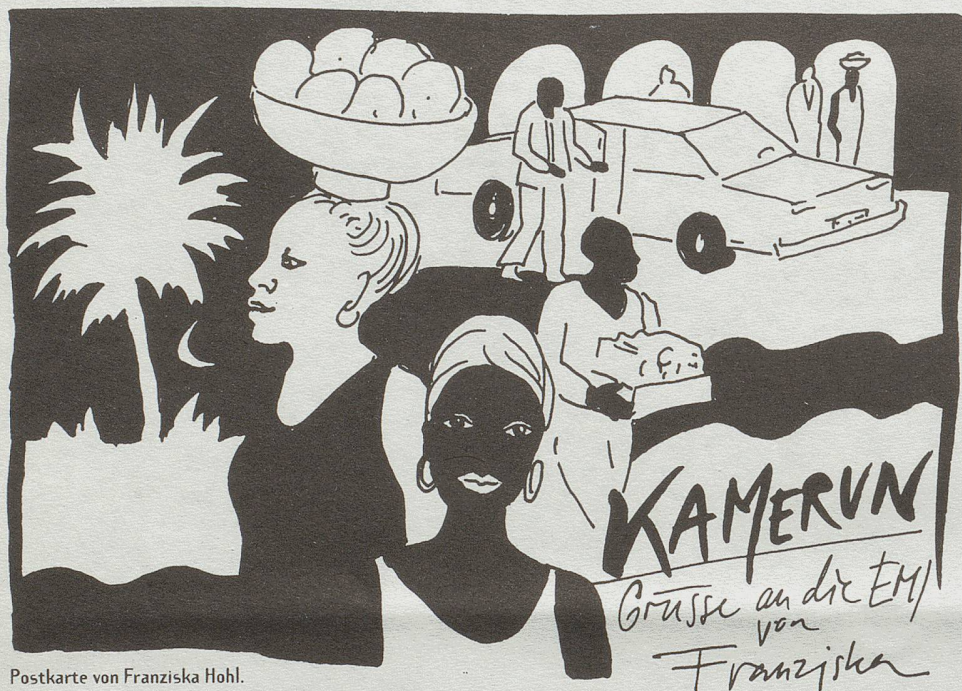
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Grüsse aus ...

CASTELLO SCALIGERO SIRMIONE 600



Postkarte von Franziska Hohl.

Caroline Bühler aus den italienischen Alpen, 28. 7. 94

Die GTA (Grande Traversata delle Alpe) ist eine Wanderroute quer durch die italienischen (piemontesischen) Alpen. Sie führt uns quer durch abgelegene Dörfer und einsame Täler, wo stumme Zeugen – alte Pfade, Ruinen, Kirchen und verfallene Festungen (??) – an vergangene Zeiten erinnern. Doch bisher sind uns keine Geister von Hexen, Ketzerinnen oder Partisaninnen erschienen. Auch lebendige BergbewohnerInnen treffen wir selten an, und wenn, dann sprechen wir mit ihnen über Pasta, Wein und das Wetter. Um mehr zu erfahren, etwa darüber, was sie zu «Forza Italia» meinen und zur Politik in Italien überhaupt,

fehlt uns die Musse: Sogar das Schritt-Tempo macht TouristInnen wie uns zu anonymen Vorüberziehenden.

So geniessen wir die Bergwelt – sofern wir nicht gerade ein Skigebiet durchqueren – und freuen uns, wenn uns ein Murmeltier über den Weg zottelt.

Claudia Bosshardt aus dem Wallis, Ende Juli 94

Meine Tätigkeiten hier im brütend heissen Wallis lassen sich in einem Satz zusammenfassen: dösen im Schatten, lesen – und kochen (sowie anschliessendes Verzehren). Lesen und kochen lassen sich übrigens bestens kombinieren, Kochbücher sind die beste Bettlektüre. Besonders spannend finde ich alte, traditionelle Rezepte, die etwas über die Lebensgewohnheiten der Menschen in der jeweiligen Region verraten. Alpen ist nicht etwa Alpen, trotz mancher Gemeinsamkeiten – zum Beispiel nahrhafte Suppen – variieren die Rezepte aus den Julischen, den Bündner, den Savoyer

Alpen beträchtlich. Hier ein Dessert aus dem Unterwallis, das hartgewordenes Roggenbrot verwertet:

500g hartes Roggenbrot

in 1/2 l Rotwein (z.B. Dôle) über Nacht einweichen, dann zu einem weichen Teig kneten

60g eingeweichte dunkle Rosinen beigegeben

1 dl Holundersirup einrühren

20g Butter in einer Pfanne erhitzen, den Teig zugeben und unter stetem Rühren heiss werden lassen

2 1/2 dl Schlagrahm

steif schlagen, unter die warme Crème ziehen.

Die Roggen-Rotweincrème trägt übrigens den geheimnisvollen Savièser-Patoisnamen «Sii». (Aus: Alpeninitiative (Hg.): Es kocht in den Alpen. Was Transitverkehr und KöchInnen in den Alpen anrichten. Limmat Verlag, Zürich 1992, 131 S., Fr. 28.–, mit 69 Rezepten und kurzen Sachtexten zum Lebensraum Alpen.)

Noch ein kulturelles PS: Im neuen Ortseum von Raron, jenem hübschen Städtchen nahe Visp, in dem Rilke begraben liegt, hat Iris von Rothen ein Zimmer für sich allein erhalten. Sie lebte und arbeitete halb in Raron, halb in Basel. (Museum auf der Burg, vom 1. Mai bis 30. September täglich geöffnet von 10–16 h, im April und Oktober nach Voranmeldung, Tel. 028/44 29 69.)



Komm mit ins Wallis – Maultierpost von Saas-Fee nach Saas-Grund in den Dreissigerjahren. (Printed in Switzerland – Imprimé en Suisse)